

G7: Klares JA zum Klimaschutz

Bekanntnis der Wirtschaftsnationen ist ein Erfolg für Deutschland

Angela Merkel hat es beim G7-Gipfel geschafft: Die sieben führenden Industrieländer haben sich zum Klimaschutz bekannt. Das Ziel: Der Ausstoß von Treibhausgasen soll deutlich gesenkt werden. Langfristig streben sie eine Weltwirtschaft an, die ohne Energie aus Kohle, Öl und Gas auskommt.

- **Verbindliche Regeln:** Auf der nächsten UN-Klimakonferenz im Dezember wollen die G7 verbindliche Regeln für weniger Treibhausgase erreichen. Diese Regeln sollen weltweit für alle Staaten gelten.
- **Mehr Geld gegen Treibhausgase:** Vor allem für Maßnahmen zur Verringerung des Ausstoßes von Treibhausgasen soll mehr Geld bereitstehen. Die G7 wollen ab 2020 gemeinsam mit anderen Ländern jährlich 100 Milliarden US-Dollar zur Verfügung stellen. Das Geld soll aus öffentlichen und privaten Quellen kommen.
- **Saubere Energie für alle:** Die Entwicklungsländer sollen auf kohlenstoffarme Energien setzen. Die G7 wollen ihnen dabei helfen. So werden Treibhausgasemissionen dort von Anfang an reduziert. Durch die moderne Technik kann die Wirtschaft dieser Länder dadurch sogar stärker wachsen.
- **Ökologische Marktwirtschaft für mehr Umweltschutz:** Der Markt sollen helfen, schädlichen Emissionen einen Preis zu geben – etwa durch einen weltweiten Kohlenstoffmarkt. Wer Emissionen verhindern hilft, kann sogar daran verdienen. Durch den möglichen Profit wird der Klimaschutz beschleunigt.
- **Umweltverbände sehen in dem Ergebnis einen Erfolg:** „Der G7-Gipfel hat geliefert“, twitterte Greenpeace.

Die CDU will die Schöpfung für unsere Kinder bewahren. Deshalb unterstützen wir einen weltweiten Klimaschutz. Die Energiewende in Deutschland wird dabei zu einem Vorreiterprojekt – mit neuen Exportchancen für deutsche Unternehmen.

The logo of the Christian Democratic Union (CDU) of Germany, consisting of the letters 'CDU' in a bold, red, sans-serif font.